

- 1 Parodontitis ist eine Entzündung des Zahnbetts. Sie entsteht durch bakterielle Beläge am Zahn und am Zahnfleischrand.
- 2 Parodontitis kann Krankheiten wie Herzinfarkt und Lungenentzündung auslösen. Lassen Sie Parodontitis deshalb beim Zahnarzt behandeln.
- 3 Stärken Sie Ihr Immunsystem: Denn bei einem schwachen Immunsystem vermehren sich bakterielle Beläge am Zahn und können zu einer Entzündung führen.
- 4 Sie beugen einer Parodontitis vor, wenn Sie Ihre Zähne zu Hause gründlich pflegen, regelmäßig zum Zahnarzt gehen, dort das Zahnfleisch kontrollieren lassen und regelmäßig eine professionelle Zahnreinigung durchführen lassen.
- 5 Vermeiden Sie diese Risikofaktoren:
 - schlechte Mundhygiene
 - Rauchen
 - Stress
 - unbehandelten Diabetes mellitus
 - Übergewicht
 - Mangel- bzw. Fehlernährung
 - übermäßigen Alkoholkonsum
- 6 Achten Sie auf diese Warnsignale:
 - Zahnfleischbluten beim Zähneputzen oder auch spontan
 - Rötung und Schwellung des Zahnfleischs
 - Rückgang des Zahnfleischs
 - empfindliche Zahnhälse
 - dauerhafter Mundgeruch oder unangenehmer Geschmack im Mund
 - Zahnfleischtaschen
 - Änderung der Zahnstellung
 - länger werdende, gelockerte Zähne (im späteren Erkrankungsstadium)
 - Austritt von Eiter am Zahnfleischrand (im späteren Erkrankungsstadium)
- 7 Je früher eine Parodontitis erkannt wird, desto besser sind die Heilungschancen. Gehen Sie gleich bei den ersten Warnsignalen zum Zahnarzt.
- 8 Mit der PSI-Methode (Parodontaler Screening Index) kann der Zahnarzt Parodontitis in einer sehr frühen Phase erkennen. Er untersucht dabei das Zahnfleisch in jedem einzelnen Bereich.

- 9 Frauen mit Kinderwunsch sollten sich vor der Schwangerschaft beim Zahnarzt untersuchen lassen und abklären, ob eine Parodontitis vorliegt.
- 10 Nach einer Parodontitisbehandlung sind regelmäßige Kontrolltermine beim Zahnarzt notwendig. Nur so haben Sie einen dauerhaften Behandlungserfolg.